

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 27

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Kunstfreund: «Lieben Sie Beuys?»
«Nein, Girls!»

«Welches ist das gefährlichste Küchengerät?»
«Allen Statistiken zum Trotz ist das der Korkenzieher!»

Er: «Der Arzt hat mir sofortige Luftveränderung verschrieben.»
Sie: «Hast du ein Glück. Soeben hat der Wind gedreht!»

«Wie kommt man zum Bahnhof, wenn es regnet?»
«Nass!»

Sagt ein Würfel zum anderen: «Kann ich dich einmal unter zwölf Augen sprechen?»

Klagt Müller seinem Freund: «Immer will meine Frau das letzte Wort haben. Nie wieder besuche ich mit ihr eine Auktion!»

Auf dem Ball. Er: «Wenn ich mit Ihnen so tanze, ist mir, als schwebte ich auf Wolken!»
Erwidert die Schöne gereizt: «Unsinn, das sind meine Füße!»

Er: «Warum soll ich denn ausgerechnet als Pferd auf diesen Kostümball gehen?»
Sie: «Weil Pferde nur Wasser trinken!»

Der Lehrer will die Wirkungsweise des Magneten erklären: «Es hebt Gegenstände auf, die herumliegen und fängt mit 'M' an — was ist das?»

«Mutter», antwortet darauf spontan der kleine Thomas.

«Wie steht es bei Ihnen mit Fremdsprachen?»

«Sehr gut, Herr Direktor. Ausser Deutsch ist mir jede Sprache fremd!»

Ein Kaninchenpaar wird vom Fuchs verfolgt, kann sich aber gerade noch in seinen Bau retten. «Oh, Mann, was machen wir jetzt?» jammert sie. Darauf er: «Ganz einfach: Wir bleiben hier drin, bis wir so viele sind, dass wir ihm überlegen sind!»

Patient: «Ich kann mich für Sie gar nicht erwärmen!»
Arzt: «Das sollen Sie ja auch nicht. Es genügt vollkommen, wenn Sie sich für mich erkälten!»

«Was braucht die Feuerwehr zum Löschen?»
«Feuer!»

In den Ferien reklamiert Müller beim spanischen Marktverkäufer: «Diese Orangen stammen hier aus eurem Land, da müssten sie doch billiger sein als bei uns zu Hause!?»

«Stimmt», pflichtet der Spanier ihm bei, «aber ihr sollt euch doch bei uns wie zu Hause fühlen!»

Gast: «Kann ich zahlen?»
Kellner: «Das will ich doch stark hoffen!»

Journalist: «Gibt es eine Rolle, die Sie niemals ablehnen würden?»
Schauspieler: «Ja, eine Frühlingsrolle!»

«Nein, danke, ich bin satt», sagte die Jacke, als der Schneider sie füttern wollte.

Schwärmt ein Schotte: «Wenn ich mit meiner Frau ausgehe, essen wir immer à la carte.»

«Nobel», meint da sein Freund anerkennend. «Ja, wer die höchste Karte zieht, isst!»

Und übrigens ...
... sind Hebammen Damen, die Dinge an den Tag bringen, die zum Himmel schreien.

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH